» Eine wissenschaftliche Fachgesellschaft muss objektiver, zuverlässiger Berichterstatter sein

Prof. Dr. Peter Berlit

Deutsche Gesellschaft für Neurologie (DGN)

Reinhardtstr. 27C, 10117 Berlin, Deutschland

berlit@dgn.org

Information und Berichterstattung – wichtige Aufgaben einer wissenschaftlichen Fachgesellschaft

Liebe Leserin, lieber Leser,
kürzlich erhielt ich ein Schreiben zu unserem wöchentlichen Newsletter, in dem wir über die Coronaviruspandemie berichten. Dort heißt es:

„Ich wollte Ihnen meine Rückmeldung geben, dass mir der DGN Journal Club zur SARS-CoV-2-Pandemie sehr gut gefällt! Ich bin sehr froh, dass Sie die wichtigsten Studien herausuchen, ich lese sie alle, und bin dadurch schnell auf dem neuesten Stand.“

Die kritische Auswahl und Aufbereitung der publizierten Studien ist für uns eine Verpflichtung und tatsächlich wichtige Aufgabe. Gerade im Rahmen der Pandemie ist es ja auffällig, dass viele Publikationen „fast track“ ohne das sonst übliche Peer-Review-Verfahren – auch in hochrangigen Journals – publiziert werden. Umso wichtiger sind daher die kritische Sichtung und Darstellung für unsere Mitglieder. Natürlich ist dies nicht die Leistung eines Einzelnen. Hier arbeiten unsere Pressestelle, unsere Kommunikationsagentur, unsere Geschäftsstelle und ich Hand in Hand zusammen. Und dies funktioniert nicht nur bei unserem Journal Club hervorragend, sondern auch bei der Öffentlichkeitsarbeit:

Etwa 3000 Meldungen wurden von unserer Pressestelle bis Juli erstellt, nahezu so viel wie im gesamten Jahr 2019 – da waren es insgesamt 3900 Meldungen. Anfang Juli hatte die Deutsche Gesellschaft für Neurologie (DGN) bereits in der öffentlichen Wahrnehmung 80 % mehr Reichweite als im gesamten Vorjahr. Dies ist v. a. auf die Berichterstattung über die neurologischen Manifestationen im Rahmen der Coronaviruspandemie zurückzuführen, d. h. auf die Meldungen zwischen April und Juni dieses Jahres (**Abb. 1**).

Ausgehend von unserer Berichterstattung war die DGN in allen großen überregionalen Zeitungen vertreten, so in der *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, der *Süddeutschen Zeitung*, dem *Spiegel*,

der *Zeit* und dem *Fokus*. Natürlich wurde auch in großen regionalen Zeitungen wie dem *Tagesspiegel*, der *WAZ*, dem *Hamburger Abendblatt* oder der *Berliner Morgenpost* berichtet. Hinzu kommen zahlreiche Radiosendungen und Podcasts zur Thematik sowie Fernsehbeiträge in ARD (Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland) und ZDF (Zweites Deutsches Fernsehen).

Auch in der Fachpresse war die DGN mit der Thematik prominent vertreten. So erschienen alleine im ersten halben Jahr 2020 im *Deutsches Ärzteblatt* 10 Beiträge; mit den neurologischen Manifestationen von COVID-19 gelangten wir sogar auf die Titelseite.

So ernst die Thematik für uns als Ärztinnen und Ärzten ist, und wir werden weiter sehr aufmerksam die Literatur hierzu verfolgen und auswerten müssen, ist es doch für eine wissenschaftliche Fachgesellschaft wichtig, in der Öffentlichkeit als objektiver und zuverlässiger Berichterstatter und Gesprächspartner wahrgenommen zu werden.

Ich bin mir sicher, dass aus den Reihen unserer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zeitnah die Erkenntnisse kommen werden, die wir brauchen, um die neurologischen Manifestationen des neuartigen Coronavirus besser zu verstehen, pathogenetisch richtig zuzuordnen und damit auch behandeln zu können. Erste wichtige Arbeiten aus Deutschland hierzu durften wir schon für unseren Journal Club kommentieren und zusammenfassen.

Mit unserer Berichterstattung wollen wir weiterhin regelmäßig eine möglichst objektive Bestandsaufnahme versuchen. Als Handlungsanweisung und Hilfe für die Praxis und die Klinik ist eine Leitlinie zu den neurologischen Manifestationen von SARS-CoV-2 („severe acute respiratory syndrome coronavirus 2“) in Arbeit, die zeitnah veröffentlicht werden soll, zunächst online, dann auch in dieser, Ihrer, Zeitschrift. Dabei suchen wir auch den Schulterschluss mit unseren Nachbargesellschaften in der AWMF (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.), um das Thema möglichst breit abdecken zu können. Auch auf unserem virtuellen Kongress im November dieses Jahres werden wir die Thematik unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten, aber möglichst praxisnah für sie aufbereiten.

Abb. 1 Reichweite der Pressemeldungen der DGN (Deutsche Gesellschaft für Neurologie) von Januar bis Juni 2020. (Quelle: Landau Media)

Kommen Sie alle bitte weiter gesund durch diese besonderen Zeiten! Auch wenn wir uns in diesem Jahr nur online sehen können, gilt doch weiter und jetzt ganz besonders:

Wir sind Neurologie.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Peter Berlit

Interessenkonflikt. P. Berlit gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.